

<b>Vorlage</b>		<b>Vorlage-Nr:</b> <b>FB 02/0054/WP18</b>
Federführende Dienststelle: FB 02 - Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft, Digitalisierung und Europa		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 05.05.2021
		Verfasser/in:
<b>Virtuelle Job- und Qualifizierungsbörse</b>		
<b>Ziele:</b> Nicht eindeutig		
<b>Beratungsfolge:</b>		
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>
01.06.2021	Ausschuss für Wissenschaft und Digitalisierung	Kenntnisnahme
16.06.2021	Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Regionalentwicklung	Kenntnisnahme

**Beschlussvorschlag:**

- Der Ausschuss für Wissenschaft und Digitalisierung nimmt den aktuellen Projektstand zur „Virtuellen Job- und Qualifizierungsbörse“ zur Kenntnis. Der Ausschuss für Wissenschaft und Digitalisierung und der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Regionalentwicklung sind in den nächsten Sitzungen über die Ergebnisse der Job- und Qualifizierungsbörse zu unterrichten.
- Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Regionalentwicklung nimmt den aktuellen Projektstand zur „Virtuellen Job- und Qualifizierungsbörse“ zur Kenntnis. Der Ausschuss für Wissenschaft und Digitalisierung und der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Regionalentwicklung sind in den nächsten Sitzungen über die Ergebnisse der Job- und Qualifizierungsbörse zu unterrichten.

**Finanzielle Auswirkungen**

	JA	NEIN	
	x		

<b>Investive Auswirkungen</b>	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

<b>konsumtive Auswirkungen</b>	Ansatz 20xx	Fortgeschriebener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebener Ansatz 20xx ff.	Folgekosten (alt)	Folgekosten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

**Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):**

Die finanziellen Mittel mit einem Ansatz von 15.000 € wurden bereits im Haushaltsjahr 2020 für die „Virtuelle Job- und Qualifizierungsbörse“ geblockt.

**Klimarelevanz**

**Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung** (in den freien Feldern ankreuzen)

Die Maßnahme hat folgende Relevanz für den Klimaschutz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
			x

Der Effekt auf die CO2-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
			x

Die Maßnahme hat folgende Relevanz für die Klimafolgenanpassung:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
			x

**Größenordnung der Effekte**

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO<sub>2</sub>-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine **Kompensation der zusätzlich entstehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen** erfolgt:

<input type="checkbox"/>	vollständig
<input type="checkbox"/>	überwiegend (50% - 99%)
<input type="checkbox"/>	teilweise (1% - 49 %)
<input type="checkbox"/>	nicht
<input checked="" type="checkbox"/>	nicht bekannt

**Erläuterungen:**

**Hintergrund**

Der regionale Arbeitsmarkt ist spätestens mit dem Beginn der Corona-Pandemie von erheblichen Entlassungswellen betroffen. Diese Entwicklungen gab es bereits vor dem Einsetzen der aktuellen Krise, jedoch erfuhren die Bewegungen auf dem Arbeitsmarkt hierdurch eine negative Dynamik, die sich leider aktuell und in näherer Zukunft mit Kündigungswellen über alle Branchen hinweg zeigt bzw. zeigen wird. Es sind niedrighschwellige Maßnahmen gefragt, die auf der einen Seite die Betroffenen kurzfristig unterstützen, indem sie schnellstmöglich in (Neu-)Beschäftigung auf dem regionalen Arbeitsmarkt vermittelt werden. Auf der anderen Seite sollen regionale Unternehmen, die aktuell freie Stellen zu besetzen haben, eine weitere Möglichkeit erhalten, gezielt und kurzfristig neue Beschäftigte zu finden. Dies soll im Rahmen der virtuellen Job- und Qualifizierungsbörse durch die Einbindung von bspw. Matching-Funktionen, Chat- und Gesprächsfunktionen sowie virtuellen „Jobwalls“ umgesetzt werden. Besonders betroffen von den anstehenden Entlassungen sind Niedrigqualifizierte bzw. Un- und Angelernte, die aktuell noch weniger Chancen für eine kurzfristige Neu-Beschäftigung als vor der Corona-Pandemie haben. Zur Erhöhung der Integrationschancen der von Arbeitslosigkeit Betroffenen bzw. Geringqualifizierten werden daher häufig die Themen „Qualifizierung“ und „Weiterbildung“ stehen. Zu dieser Einschätzung kommt auch das aktuelle Landesarbeitsmarktprogramm 2021 – „Gestärkt durch die Krise“ des Landes Nordrhein-Westfalen und der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit in Nordrhein-Westfalen. Demzufolge sollen bei der Umsetzung der virtuellen Job- und Qualifizierungsbörse Bildungsträger mit zertifizierten Qualifizierungsangeboten zur markt- und bedarfsgerechten Aus- und Weiterbildung eingebunden werden.

Im Vordergrund der virtuellen Job- und Qualifizierungsbörse soll die Umsetzung eines gezielten Matchings der Stellenprofile der Arbeitgeber mit den Profilen der Arbeitssuchenden stehen, die durch

einen „Qualifizierungs-Marketplace“ der Bildungsträger ergänzt werden können, sollten Kompetenzen bzw. Fähigkeiten zur Ausübung des neuen Jobs fehlen bzw. sollten diese ausgebaut werden. Komplettiert werden soll die Veranstaltung durch die virtuelle Einbindung von Beratungsangeboten zu passenden finanziellen Fördermöglichkeiten (wie u.a. Bildungsscheck, Bildungsgutschein, Qualifizierungschancengesetz) der notwendigen Qualifizierungen.

### **Umsetzung und aktueller Projektstand**

Zur Konzeptionierung und Umsetzung der virtuellen Job- und Qualifizierungsbörse wurde im Rahmen einer Verhandlungsvergabe der Zuschlag an die anny UG erteilt, die bereits mit der Entwicklung eines Buchungstools Erfahrungen bei (Live-)Matchings aufweisen können und hier bereits auf eine erprobte Infrastruktur zurückgegriffen werden kann.

Um das öffentliche Online-Event einer großen Zielgruppe, mit Schwerpunkt der Niedrigqualifizierten, zugänglich zu machen, soll der Zugang so niedrigschwellig und einfach wie möglich via Smartphone, Tablet oder PC (via Internetbrowser) umgesetzt werden. Die Online-Veranstaltung wird über eine eigene, direkte URL erreichbar sein.

Dabei wird nicht einfach das Format einer analogen Messe ins Virtuelle übersetzt, sondern ein passendes Format für die o.g. Zielsetzung mit Einbindung der Kooperationspartner und der entsprechenden Bildungsträger realisiert und konzeptioniert.

Als Kooperationspartner konnten bereits die Bundesagentur für Arbeit Aachen-Düren, das Jobcenter der Städteregion und die Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus und Europa der StädteRegion Aachen gewonnen werden. Sie werden sich nicht nur finanziell an der Umsetzung beteiligen, sondern auch bei der Akquise der Unternehmen bzw. der Zielgruppe (Arbeitslose, Arbeitssuchende, von Kündigung betroffene Beschäftigte) aktiv mitwirken und nach Möglichkeit Beratungsdienstleistungen zu Qualifizierungen am Veranstaltungstag zur Verfügung stellen. Die Gesamtkoordination übernimmt der Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft, Digitalisierung und Europa, der auch die Einbindung weiterer Kooperationspartner übernehmen wird.

Die Plattform bzw. dazugehörige Webseite wird mehrere Funktionen am Veranstaltungstag bereitstellen:

- Matching-Möglichkeit der Unternehmen und Teilnehmenden sowie Einbindung der passenden Bildungsträgern und Förderberatungen über bedarfsgesteuerte Filtermöglichkeiten der Teilnehmenden
- Übersicht der Stellenangebote mit Details zum Unternehmen (Logo, Text, Bild, Video, Ansprechpartner, etc.) ebenfalls mit Filterfunktion (z.B. Branche, Standort, Qualifikation, Anstellungsart, etc.)
- Passende Einbindung „auf Knopfdruck“ und Übersicht der Bildungsträger
- Flexible und bedarfsgesteuerte Einbindung von Beratungsmöglichkeiten zu passenden Fördermöglichkeiten (z.B. Bildungsscheck, Qualifizierungschancengesetz, Bildungsgutschein, etc.)
- 1:1-Gespräche und Chatfunktionen unter Einbindung von Terminbuchungsfunktion in Echtzeit

Mit der flexiblen Einbindung von Beratungsfachkräften bspw. der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter sollen im Nachgang der virtuellen Veranstaltung individuelle Verabredungen mit den Teilnehmenden und Unternehmen möglich sein, um den Vermittlungserfolg der Job- und

Qualifizierungsbörse zu erhöhen. Zudem können sich Teilnehmende direkt zur Beratung an passende AnsprechpartnerInnen wenden, wenn sie sich beruflich verändern möchten, aber in diesem Zusammenhang noch Beratungsbedarf benötigen. Durch Einbindung der Beratung kann dann im besten Fall direkt ein passendes Unternehmen am Tag der Job- und Qualifizierungsbörse gefunden werden.

Die dazugehörige Webseite dient als „Landingpage“ und damit als zentrale Anlaufstelle für die virtuelle Job- und Qualifizierungsbörse. Sie bietet den interessierten Unternehmen, Bildungsträgern und Teilnehmenden eine erste Orientierung sowie Leitfäden bzw. „Spielregeln“ für ein vereinfachtes und vorbereitetes „Onboarding“ am Veranstaltungstag. Stattfinden soll das ca. vierstündige Event an einem Tag im Zeitraum zwischen Ende August 2021 und der ersten Septemberhälfte. Der genaue Termin wird in Absprache mit den Kooperationspartnern im ersten Status-Meeting Anfang Mai festgelegt.

Die Landingpage und Buchungsplattform werden aktuell in Abstimmung mit den Kooperationspartnern und der anny UG den Anforderungen der virtuellen Job- und Qualifizierungsbörse in regelmäßigen Status-Meetings entwickelt bzw. angepasst.

Für die erste virtuelle Job- und Qualifizierungsbörse sollen branchenübergreifend 30 Unternehmen aus der Region (mit Schwerpunkt auf dem Gebiet der StädteRegion) gewonnen werden.

Die virtuelle Job- und Qualifizierungsbörse wird so die vorhandenen und notwendigen Kompetenzen bzw. Angebote der Region auf einer Plattform zusammen bringen, um gemeinsam den Unternehmen und besonders den von Arbeitslosigkeit betroffenen Beschäftigten und Arbeitssuchenden Zukunftsperspektiven auf dem regionalen Arbeitsmarkt auch in Krisenzeiten bieten zu können.

Die Möglichkeit des direkten Matchings im „Dreiklang“: Stellenangebot trifft auf interessierte Kompetenzen und auf das passende Qualifizierungsangebot, flankiert durch die Einbindung von (Förder-)Beratung, ist dabei das Alleinstellungsmerkmal der Job- und Qualifizierungsbörse. Durch das Format sollen so die Chancen auf (Neu-)Beschäftigung verbessert und Beschäftigte in der Region gehalten werden.

### **Ausblick**

Nach dem Event erfolgt eine Evaluation in Form einer Abschlusspräsentation durch die anny UG, in der Zielgrößen wie u.a. erreichte Teilnehmende / Reichweite, erfolgte Matchings und Feedback der Unternehmen und Bildungsträger festgehalten werden. Die Ergebnisse werden auch dem Ausschuss für Wissenschaft und Digitalisierung sowie dem Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Regionalentwicklung präsentiert bzw. zur Verfügung gestellt.

Auf Grundlage der Evaluation soll auch über eine Wiederholung der virtuellen Job- und Qualifizierungsbörse mit den Kooperationspartnern entschieden werden. Die Erkenntnisse durch die Umsetzung des Events sollen aufbereitet und ggf. in eine Weiterentwicklung fließen. In Folgejahren soll es zudem möglich sein, sich auf äußere Umstände weiter flexibel einstellen zu können. Die dann bereits bestehende Plattform bzw. Landingpage können somit als Ergänzungen zu möglichen analogen Veranstaltungen eingesetzt werden. Hybride Events ermöglichen so die Teilnahme von sowohl On- als auch Offline-Teilnehmenden.